

Mehr Professionalität im Job

Im Fokus

Durch Weiterbildung auf Hochschulniveau neue Wege entdecken.

Ob Betriebe, Dienstleistungsunternehmen oder soziale Einrichtungen: Gefragt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die fachlich auf dem aktuellen Stand des Wissens agieren und über die nötigen Schlüsselqualifikationen verfügen, um den Anforderungen im Informations- und Kommunikationszeitalter gerecht zu werden.

Ohne kontinuierliche Weiterbildung können Beschäftigte diese Standards kaum erfüllen. Nicht zuletzt darum hat sich der Weiterbildungsmarkt in den vergangenen Jahren zu einer Wachstumsbranche entwickelt.



ZfW: individuelle Angebote und Inhouse-Schulungen

Die Hochschule Emden/Leer engagiert sich auch auf diesem Gebiet und richtete deshalb das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) ein. Seither hat sich ein breites Angebotsspektrum entwickelt – orientiert an der Vielfalt der Disziplinen in den Fachbereichen. Was die Hochschule als Anbieter von Weiterbildungskursen deutlich von anderen unterscheidet: Die Seminare richten sich (unabhängig von der schulischen Vorbildung) an alle Interessierten und finden auf Hochschulniveau statt. Wer das Campusleben auf diese Weise erst einmal kennen gelernt hat, entdeckt manchmal sogar ganz neue Wege für sich: anschließendes Studium nicht ausgeschlossen!

mei ■

Das Lernen endet nie!

Hohe Flexibilität der Hochschule bei ihren Weiterbildungsangeboten



Prof. Dr. Eric Mührel
Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer der Hochschule Emden/Leer

Kontinuierliche Weiterbildung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit Gründung des Zentrums für Weiterbildung hat die Hochschule Emden/Leer dafür bereits vor viereinhalb Jahren wichtige Voraussetzungen geschaffen.

C&M: Herr Professor Mührel, das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) an der Hochschule gibt es seit Ende 2011. Wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?

■ **Prof. Dr. Eric Mührel:** Das ZfW bietet nun bereits im fünften Jahr im Markt Weiterbildungsangebote an. Mittlerweile haben sich die Themengebiete – auch unter Mitwirkung des Beirats – geschärft. Das

ZfW wird gut von den Unternehmen der Region wahrgenommen, auch weil es sich den Erfordernissen anpasst. So enthält das Programm heute beispielsweise auch Inhouse-Schulungen.

C&M: Sie bieten für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen „Weiterbildung auf Hochschulniveau“ an. Wodurch zeichnet sich diese aus?

■ Alle Angebote werden evaluiert und durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse weiterentwickelt. Die Dozenten sind interdisziplinär aufgestellt. Nur bei erfolgreichem Bestehen der Prüfung gibt es eine Anrechnungsmöglichkeit. Wir freuen uns, dass durch das „Hereinschnuppern“ über eine Weiterbildung Teilnehmer und Teil-

nehmerinnen den Weg in ein Studium gefunden haben. Hier können dann im Vorfeld gesammelte Leistungspunkte natürlich den Workload im Studium etwas entzerren. Außerdem ist unser Campus dann bereits bekannt und dieser Schritt etwas leichter.

C&M: Wer hat auf Ihre Angebote bislang zugegriffen, welche waren besonders erfolgreich?

■ Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, sowohl im Profit- als auch im Non-Profit-Bereich. Besonders erfolgreich sind Angebote im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Gerade Zertifikatsweiterbildungen wie die Psychosoziale Beratung werden gerne gebucht, da sie über

Weiter auf Seite 2 >>

Liebe Leserinnen und Leser,

längst umfasst der Bildungsauftrag von Hochschulen auch den Bereich der Weiterbildung. Dazu gehören an der Hochschule Emden/Leer z. B. Weiterbildungsstudiengänge mit akademischem Abschluss. Darüber hinaus bietet das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der Hochschule aber auch Zertifikatsseminare und das allgemeinbildende „Studium Generale“ an. Erfahren Sie in dieser Ausgabe von Campus & Markt, wie auch Sie davon profitieren. Denn mit Blick auf die aktuelle Diskussion über eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit könnte bald gelten: Nur wer sich weiterqualifiziert, schafft die nötigen Voraussetzungen, um länger arbeiten zu können – so jedenfalls die Einschätzung des bekannten Wirtschaftswissenschaftlers Thomas Straubhaar.

Im Bereich der angewandten Forschung nimmt die Hochschule ebenfalls wichtige Aufgaben wahr: Informieren Sie sich u. a. über ein Training zur Selbstkontrolle von Glücksspielsucht – durchaus auch für viele Betriebe ein Thema.

Immer mehr Unternehmen unterstützen die akademische Nachwuchsförderung in Ostfriesland durch Stipendien. Diese und weitere Formen erfreulicher Kooperationen machen den Stellenwert der Hochschule in der Region deutlich.

Andrea Meinen, Assn.d.LA
Stellvertretende Leiterin
Präsidialbüro/Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Andreas Burmann



Interdisziplinär ausgerichtet und hoch motiviert: die Dozenten des ZfW.

Kontakt Daten

Sie haben Interesse an einer Weiterbildung oder Inhouse-Schulung?

Nehmen Sie Kontakt auf:
Tel. (04921) 807-7777
oder
silke.reblin@hs-emden-leer.de

>> Weiter von Seite 1

einen längeren Zeitraum einen Wissenszuwachs ermöglichen. Sehr erfolgreich ist die Weiterbildung zur Traumatisierung von Flüchtlingen, die in kürzester Zeit ausgebucht war.

C&M: Welche Zielgruppe wollen Sie damit ansprechen?

■ Wir bieten sie als erste Hochschule im Land an und wenden uns vor allem an Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter etc. Ein neuer Durchlauf startet im Spätsommer 2016. Daneben ist auch schon eine Weiterbil-

dung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in Planung. Wir handeln hier ganz im Sinne des Leitbilds unserer Hochschule – für die Region aus der Region.

C&M: Die Arbeit mit Geflüchteten bedeutet für uns alle Neuland. Wie sind die Lehrenden darauf vorbereitet?

■ Für Menschen in Bildungsinstitutionen sollte es selbstverständlich sein, sich von aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen ein eigenes Bild zu machen, um sich adäquat auf diese Herausforderungen einzustellen und sich ggf. weiterzubilden.

In der Hochschule bieten sich viele Diskurse und Möglichkeiten, um sich mit der Flüchtlingsherausforderung auseinanderzusetzen. Das betrifft auch die kollegiale Beratung und ggf. weitere Angebote zum Austausch über den (pädagogischen) Umgang mit Flüchtlingen in und außerhalb der Lehrveranstaltungen. Die Hochschule organisiert ein ganzes Programm zur Einbindung und Unterstützung von rund 30 Flüchtlingen, die als „Ergänzungshörer“ ein Schnupperstudium bei uns absolvieren. Dort gibt es auch intensive Angebote für die Lehrenden.

C&M: Welchen Stellenwert wird die Weiterbildung ganz allgemein in Zukunft bei Ihrer Hochschule einnehmen?

■ Durch die gute Vernetzung der Hochschule mit Unternehmen und Verbänden und Kammern in der Region und auch über den Beirat des ZfW erfährt die Hochschule Emden/Leer, wo Weiterbildungsbedarfe liegen. Hier können wir rasch reagieren. Das gilt auch für „Weiterbildung on Demand“, also Inhouse-Schulungen, die speziell auf den Besteller zugeschnitten sind. Weiterbildung gehörte und gehört auch weiterhin zur Hochschule wie Lehre und Forschung. cse ■

Das Programm des Zentrums für Weiterbildung

15. September 2016
20. und 21. September 2016
ab 21. September 2016
ab September 2016

2016

Logistik-Simulation schafft Fakten – 2. Durchlauf
e-nnovation – Effiziente Strategien zur Entwicklung innovativer Produkte
Zertifikatsweiterbildung: Traumatisierte Flüchtlinge – Was können wir und was können wir nicht? – 2. Durchlauf, 8 Module
Vorlesung im „Studium Generale“ mit Dr. Eichhorn: „Erkennendes und Vergleichendes Sehen bei Kunstwerken der Moderne“

ab Januar 2017
14. und 15. Februar 2017
ab März 2017
ab März 2017
27. bis 29. April 2017
15. bis 17. Juni 2017
24. bis 26. August 2017
ab 6. Oktober 2017

2017

Zertifikatsweiterbildung: Psychosoziale Beratung – 4. Durchlauf
e-nnovation – Effiziente Strategien zur Entwicklung innovativer Produkte – 2. Durchlauf
Mathematischer Vorkurs, Start Sommersemester 2017
Kompetente Führung – Kompetente Leitung – 2. Durchlauf
Outdoor- und Erlebnispädagogik, Workshop 1
Outdoor- und Erlebnispädagogik, Workshop 2
Outdoor- und Erlebnispädagogik, Workshop 3
Zertifikatsweiterbildung: Betriebliches Gesundheitsmanagement – 5. Durchlauf

Fortlaufend

Advanced Gastanker Course – Bitte sprechen Sie uns an! Tel. (0 49 21) 807-7777; E-Mail: silke.reblin@hs-empden-leer.de

SAUBERES WASSER

Natürlich von uns.

Wasser ist das Lebensmittel Nr. 1. Wir liefern es Ihnen in Spitzenqualität und immer direkt ins Haus. Engagiert und vorausschauend, mit effizienter Technik und nachhaltigen Investitionen. Heute und in Zukunft. Garantiert.

www.oowv.de



Oldenburgisch-Ostfriesischer
Wasserverband
Georgstraße 4
26919 Brake
Telefon 04401 916-0
oowv.brake@oowv.de

Mitglied der Kommunalen Unternehmen
www.diekommunalenunternehmen.de

 **OOWV**
gemeinsam · nachhaltig · transparent

Mehrwert durch lebenslanges Lernen

Bedarfanstieg bei berufsbegleitenden Weiterbildungen feststellbar

Mit zeitgemäßen Inhalten und Vermittlungsformen bei berufsbegleitenden Weiterbildungen stößt das Angebot der Hochschule Emden/Leer auf rege Nachfrage.

Dass sich Arbeitnehmer im Laufe des Berufslebens weiterbilden, gewinnt heute zunehmend an Bedeutung. „Nur durch lebenslanges Lernen, also die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kompetenzen und Know-how, können sich Fachkräfte und Unternehmen am Markt behaupten“, betont Silke Reblin, Leiterin des Zentrums für Weiterbildung (ZfW) an der Hochschule Emden/Leer. Das Angebot von entsprechenden Maßnahmen könne nicht nur die Motivation und Zufriedenheit des Mitarbeiters erhöhen, sondern auch die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber.

Auf Veränderungen in der Arbeitswelt reagieren

Der gestiegenen Nachfrage kommt das ZfW mit einem breitgefächerten Angebot nach. Es wird – je nach thematischer Ausrichtung der Weiterbildung – von Arbeitnehmern aus Unternehmen oder Einrichtungen, von Selbstständigen oder auch Arbeitssuchenden genutzt. Besonders gefragt sind Weiterbildungen, die Inhalte zum betrieblichen Gesundheitsmanage-



Mit Weiterbildung lässt sich die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber erhöhen.

ment, zu traumatisierten Flüchtlingen oder zur Personalführung vermitteln. Den Anstoß können laut Expertin Reblin gesetzliche Vorgaben ebenso geben wie die Notwendigkeit für ein Unternehmen, sich auf Veränderungen in der Arbeitswelt einzustellen. „Die Weiterbildung ‚e-nnovation‘ greift zum Beispiel technologische Neuerungen in der digitalisierten Welt auf“, führt Reblin an.

ZfW setzt individuelle Anforderungen um

Was sich die Teilnehmer von einer Weiterbildung versprechen? „Wissenszuwachs und Erleichterung für den Arbeitsalltag, aber auch Vernetzung und Impulse“, so die Expertin. Insbesondere die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie Dozenten mit langjähriger Erfahrung in beiden Bereichen würden wertgeschätzt, wie Evaluationen zeigten. Ein weiterer Vorteil: Das ZfW passt sein Angebot auf Wunsch an individuelle Anforderungen an. So können etwa nur diejenigen Themenblöcke in eine Weiterbildung eingebunden werden, die wesentlich für das jeweilige Unternehmen

sind. Wünscht es besondere Schwerpunkte oder Vermittlungsformen, wird auch auf diese Bedürfnisse eingegangen, beispielsweise das Thema „Stressmanagement für Führungskräfte“ – den Teilnehmern mithilfe eines (Lego-)Planspiels nahegebracht. Zukünftig möchte das ZfW seine Zusammenarbeit mit Unternehmen weiter intensivieren. Die Ausweitung des Angebots durch aktuelle Inhalte und unterschiedliche Formate wie Inhouse-Schulungen, Online-Module und Webinare in Kombination mit Präsenzveranstaltungen sollen Weiterbildungen an der Hochschule Emden/Leer für Unternehmen aus der Region noch attraktiver machen. ml ■

Silke Reblin
Leiterin des Zentrums für
Weiterbildung (ZfW)



Foto: privat

Weiterbildung durch höhere Studienabschlüsse

Stipendium für weibliche Talente

Zur Weiterbildung in einem Masterstudiengang oder für eine Promotion bietet die Hochschule ab Wintersemester sogenannte „fem:talent“-Stipendien für Frauen an.

Bewerbungsfrist für Interessierte, die an der Hochschule Emden/Leer studiert haben oder studieren wollen, ist der 1. Oktober 2016. Weitere finanzielle Unterstützung wird für Studienanfängerinnen in MINT-Studiengängen angeboten. Die Vergabe der Stipendien als gleichstellungsfördernde Maßnahme ist der Hochschule durch die erfolgreiche Beteiligung am Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder möglich (www.hs-emden-leer.de/einrichtungen/gleichstellungsstelle). ml ■

SIE WOLLEN
DIE WELT
VERÄNDERN?

I



BEGINNEN SIE
DAMIT IN IHRER
REGION.

Wir Genossenschaftsbanker arbeiten dort, wo wir leben: in den Regionen Deutschlands. Denn nur wenn wir unsere Mitglieder und Kunden verstehen, können wir sie wirklich unterstützen. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter. Ganz egal, wo Sie hinwollen, wir helfen Ihnen dabei: mit maßgeschneiderten Fortbildungsmöglichkeiten durch unsere Akademien in ganz Deutschland.

Informieren Sie sich jetzt über unser einzigartiges Geschäftsmodell, das mehr möglich macht als Geschäfte: Karrieren, die erfüllen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

vr.de/karriere

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Weiterbildung aus Beschäftigtensicht

Durch Weiterbildung motiviert zum Studium

Erfahrungsbericht zur Weiterbildung „Psychosoziale Beratung – systemisch und mehr“

Als ehrenamtlich tätige Seelsorgerin wollte ich meine bisher erworbenen Beratungskompetenzen mit einer geeigneten Weiterbildung erweitern.

Nach ausgiebigen Internetrecherchen habe ich mich für die Zertifikatsweiterbildung „Psychosoziale Beratung – systemisch und mehr“ im Zentrum für Weiterbildung der Hochschule Emden/Leer entschieden. Sie ist auf 15 Teilnehmer beschränkt, in sieben Modulen angelegt und erstreckte sich in meinem Fall über den

Zeitraum von Januar bis September 2015. Die Module waren als tagesfüllende Veranstaltungen konzipiert und wurden jeweils freitags von Prof. Dr. Jürgen Beushausen und Prof. Dr. Andrea Caby vermittelt. Das theoretische Wissen verknüpften die Dozenten mit der Praxis, indem sie kontinuierlich Fallbeispiele aus dem (Arbeits-)Alltag der Teilnehmer einbezogen. Zusätzlich stellten sie relevante Fachliteratur sowohl in Printversion als auch über die hochschulinterne Online-Plattform zur Verfügung. Als besonders attraktiv empfand

ich, dass Teilnehmer die Weiterbildung mit einer Zertifikatsprüfung abschließen und mit fünf ECTS auf ein Studium anrechnen lassen können. Motiviert durch meine ausnahmslos positiven Erfahrungen habe ich mich nach sehr erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung für die Aufnahme eines Studiums an der Hochschule Emden/Leer entschieden. Seit dem Wintersemester 2015 studiere ich Soziale Arbeit, um zukünftig professionell beratend tätig zu werden. Ein weiterer positiver Aspekt: Das günstige Semesterticket ermöglicht es

Elke Kuitert
Ehrenamtlich tätige
Seelsorgerin

Foto: privat



mir, aus dem Emsland zu pendeln und so das Studium und meinen Familienalltag zu vereinbaren. ■

„Ich profitiere heute in hohem Maße!“

Erfahrungsbericht zur Weiterbildung „Betriebliches Gesundheitsmanagement“

Derzeit arbeite ich der bei ENERCON Service Deutschland GmbH als Betrieblicher Gesundheitsmanager, zuvor war ich in dieser Funktion mehr als zehn Jahre selbstständig tätig.

Auf die Weiterbildung bin ich über die regelmäßigen Informationen des ZfW aufmerksam geworden. Es gibt vielfältiges Prospektmaterial, das mich motiviert hat, die Weiterbildung zu absolvieren. Prof. Ruth Haas und ein Team aus weiteren Dozenten haben die Inhalte in sechs Veranstaltungen 2014/2015 vermittelt. Sie fan-

den jeweils an einem Freitag statt, wodurch sichergestellt war, dass ich anderen Verpflichtungen nachkommen konnte. Es war durchaus anstrengend, neben dem Beruf einen ganzen Tag in der Hochschule als Teilnehmer in der Verantwortung zu stehen und auf eine ganz andere Art zu arbeiten, als ich es sonst (als Trainer) gewöhnt bin. Der Wechsel in die Teilnehmerrolle wurde mir allerdings durch die Kompetenz der Kollegen an der Hochschule leicht gemacht. Die Gruppe bestand aus rund 14 Teilnehmern. Die Größe war aus meiner Sicht

optimal gewählt – sie ließ eine individuelle Betreuung zu. Ebenso gelungen ist aus meiner Sicht, die festgelegten fachlich-praktischen und theoretischen Kenntnisse zu vermitteln. Ich habe viele Anregungen aus der Weiterbildung mitgenommen, die ich bereits bei meiner Arbeit für ENERCON in die Praxis umsetzen konnte. Meine Erwartungen an die Weiterbildung – neben praktischen Anregungen für meine tägliche Arbeit auch mein Wissen aufzufrischen sowie Branchenkollegen und deren Konzepte kennenzulernen – wurden also in vollem Umfang

Wolfgang Weikert
Betrieblicher
Gesundheitsmanager
bei der ENERCON Service
Deutschland GmbH

Foto: privat



erfüllt; und sogar teilweise übertroffen. In meiner Funktion als Gesundheitsmanager profitiere ich heute in hohem Maße von der Weiterbildung. ■

Weiterbildung aus Sicht der Betriebe

Effizient gegen Belastungen am Arbeitsplatz wirken

Erfahrungsbericht zur Weiterbildung „Gesundheitszirkel Plus“

Tendenziell steigen die Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen in den letzten Jahren in allen Unternehmen stark an. Aus diesem Grund haben wir uns vorgenommen, hierzu gezielt Präventiv- und Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Gemeinsam mit der Hochschule Emden/Leer befassen wir uns deshalb mit einem speziell ausgerichteten Analyseprozess, um Erkenntnisse zur psychischen Belastung der Mitarbeiter zu gewinnen.

Der „Gesundheitszirkel Plus“ wurde unter Federführung von Prof. Ruth Haas zusammen mit Silke Reblin und Andre Schneke entwickelt. Dabei wird einerseits im Rahmen eines Diagnose-Workshops analysiert, was wir für unsere Mitarbeiter u. a. im Hinblick auf die Kommunikation und die Arbeitsabläufe verbessern können. Angesetzt



Geschützter Raum für offene Gespräche.

wird gezielt in einzelnen Unternehmensbereichen, je nachdem wo ein Problem-schwerpunkt liegt. Anwesend sind neben Mitarbeitern auch Führungskräfte wie Personal- und Fertigungsleiter. Andererseits gibt es Angebote, an denen wiederum aus-

schließlich Mitarbeiter ohne ihre Vorgesetzten teilnehmen. So garantieren wir ihnen einen geschützten Raum, in dem sie offen und ohne Scheu über gesundheitliche und belastende Themen sprechen können. In die Zirkelarbeit, die sich vorrangig den Aspekten Arbeitsbedingungen, Kommunikation, Kompetenzstruktur und soziale Beziehungen widmet, fließen auch Erkenntnisse aus dem Work Ability Index (WAI) zur Selbsteinschätzung der Arbeitsfähigkeit und aus dem Impulstest zu psychischen Belastungsfaktoren ein. Aus den genannten Belastungen werden Lösungsansätze und ein konkreter Maßnahmenkatalog entwickelt, der Schritt für Schritt umgesetzt und regelmäßig auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Dieses Konzept ist einmalig und wird von unseren Mitarbeitern sehr gut angenommen. Sie schätzen, dass auf diese Weise

Klaus Fröhling
Personalleiter beim
VW-Werk Emden

Foto: © Volkswagen Emden



ihre Belange gehört und ernst genommen werden und daraus konkrete Veränderungen hervorgehen. Positiv hervorgehoben wird auch die Durchführung des Gesundheitszirkels durch die Hochschule – damit sind Seriosität und Neutralität gewährleistet. Es haben bereits zwei Gesundheitszirkel stattgefunden, ein dritter ist in Planung. Denn wir möchten den Gesundheitszirkel Plus kontinuierlich weiterführen. ■ ml ■

Weiterbildung aus Dozentensicht

Wappnen für Profi-Mitarbeiterführung

„Kompetente Führung – Kompetente Leitung zur beruflichen Professionalität“

„Führung und Management“ sind diejenigen Begriffe, die in vielen Vorlesungen der Hochschule behandelt werden. Das ist auch verständlich, denn viele Absolventen werden als Führungskraft in ihrem späteren Berufsleben die Herausforderungen der professionellen Mitarbeiterführung selbst erfahren.

Die Ansätze, mit denen die verschiedenen Fachbereiche diese Thematik vermitteln, sind jedoch genauso vielfältig wie die beruflichen Einsatzfelder, in denen die Studierenden später dieses Wissen einsetzen werden.

Genau davon profitieren die Teilnehmer dieser Weiterbildung. Sie spannen denselben beruflichen Bogen wie die Dozierenden,

kommen etwa von produzierenden Unternehmen oder sind Führungskräfte aus Gemeinden. Sie erleben in der Weiterbildung ein „Studium Generale der professionellen Führung“, immer eng verbunden mit dem praktischen Bezug der Dozenten.

Prof. Dr. Olaf Passenheim hat über 20 Jahre Führungserfahrung in der Industrie und

Prof. Dr. Olaf Passenheim
Dekan
Fachbereich Wirtschaft

Foto: Michael Stephan



an der Hochschule (Dekan Fachbereich Wirtschaft); aufgrund seiner Erfahrung als CEO eines internationalen Unternehmens coacht er heute auch noch Geschäftsführer und Manager. ■

Logistische Entscheidungen im Vorfeld analysieren

Hochschule Emden/Leer bietet Weiterbildung zur Logistiksimulation an

Der Stellenwert der Logistik für das Wirtschaftsleben unserer Tage kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Kein Unternehmen ist heutzutage ohne ein durchdachtes Logistikkonzept überlebensfähig – und das gilt nicht nur für die ganz Großen, sondern auch für kleine und mittlere.

Um stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu sein, spielt gerade in der Logis-

tik die Weiterbildung eine zentrale Rolle. Unter dem Titel „Logistiksimulation schafft Fakten“ macht die Hochschule Emden/Leer hier ein Angebot, dass sich die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Wirtschaftlichkeit zum Ziel gesetzt hat. Es geht in erster Linie darum, logistische Entscheidungen bereits im Vorfeld zu analysieren und so Nutzen und Folgen besser abschätzen zu können. Die erworbenen Kenntnis-

se befähigen die Teilnehmer, die Simulationstechnologie hinsichtlich ihrer Eignung zur Planungsunterstützung zu beurteilen und sich darauf aufbauend für eine Investition und/oder das Outsourcing von Simulationsdienstleistungen zu entscheiden.

Prof. Dr.-Ing. Jens Klußmann studierte Informatik an der Universität Bremen. Er leitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter den Arbeitsbereich „Simulation in der

Fertigung“ am Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH (BIBA) und war in leitender Stellung in einem Unternehmen in der Beratung tätig.

Seit Anfang 2013 ist er als Professor für Informatik und Logistik an der Hochschule Emden/Leer tätig und bietet dort unter anderem Vorlesungen im Bereich der Logistiksimulation an. Das nächste Seminar startet am 15. September 2016. ■

Weiterbildung – Inhouse-Schulung

Bilanz: ganz überwiegend positiv!

Im September vergangenen Jahres haben an der eintägigen Weiterbildung Kolleginnen und Kollegen teilgenommen, die zukünftig in den Behörden insbesondere als spezialisierte Ermittler für Cybercrime-Delikte eingesetzt werden sollen.

Das Seminar sollte die notwendigen Grundlagen an Kenntnissen und Fähigkeiten transportieren, um zukünftig qualifizierte Ermittlungen in diesem Bereich zu führen. Die Teilnehmer haben die Vermittlung der

Themen grundsätzlich sehr gelobt. Als verbesserungswürdig wurde dagegen die Herstellung des Zusammenhangs zwischen Theorie und Praxis angemerkt. Allerdings: Die Inhalte der Weiterbildung werden fortlaufend weiterentwickelt. So wird bereits im kommenden Webinar-Durchlauf ein Schwerpunkt darin bestehen, den praktischen Bezug künftig zu verstärken und deutlicher herauszustellen.

Anders als bei vielen Fortbildungen in diesem Deliktsfeld konnten durch das Prinzip

des „Blended Learning“, das Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert, der zeitliche Aufwand für die Qualifizierung und die Reise ebenso wie die Abwesenheit der Teilnehmer von ihren Dienststellen reduziert werden. Dieses Lernkonzept hat sich sehr bewährt. Die Bilanz zur Veranstaltungsreihe fällt ganz überwiegend positiv aus – die Teilnehmer würden nach den vorliegenden Evaluationsergebnissen jederzeit wieder eine solche Kombination aus Webinaren und Präsenzphasen wählen.

Die Kolleginnen und Kollegen wurden und werden nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme in den Organisationsbereichen zur Bekämpfung von Cybercrime eingesetzt. Das in der Qualifizierung vermittelte Grundwissen führt in der Praxis zu einer weiteren Verbesserung bei der Bekämpfung und Verhütung im Bereich von Cybercrime-Delikten. ■ ml

Malte Neubert
Polizeioberberater im
Landespolizeipräsidium, Referat 23,
Aufgabenbereich Cybercrime,
Niedersächsisches Ministerium für
Inneres und Sport, Hannover

Foto: privat



Best Practise: Weiterbildung auf Erfolgskurs

Die „Zertifikatsfortbildung für bio-psycho-soziales Gesundheitsmanagement in Betrieben“ zeigt, was möglich ist.

Betriebliches Gesundheitsmanagement? Der Begriff lässt viele Interpretationen zu.

„Oft wird BGM mit einzelnen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung wie Rückenschule oder Ergonomie verwechselt“, sagt Ruth Haas, Professorin im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit.

Also geht es in der Zertifikatsfortbildung zunächst darum, den Teilnehmern eine umfassende Sicht auf BGM zu geben und zu verdeutlichen, dass ein Betrieb das Thema Gesundheit zum Teil der Unternehmensstrategie erklären muss. Haas: „BGM rechnet sich, jedoch erst nach etwa vier Jahren.“ Die Weiterbildung an der Hoch-

schule Emden/Leer wendet sich an Vertreter verschiedenster Branchen; Personalmanager und betriebliche Gesundheitsbeauftragte nehmen ebenso teil wie Mitarbeiter der Stadt- und Kreisverwaltung oder freiberufliche Organisationsberater.

„Wir greifen ein hochaktuelles Thema auf, arbeiten wissenschaftlich fundiert

und verfügen mit dem bio-psycho-sozialen Ansatz über ein Alleinstellungsmerkmal.“

Zudem sind Dozenten aus den unterschiedlichsten Bereichen dabei – Gesundheitswissenschaftler und Motologen, Therapiewissenschaftler und Physiotherapeuten. ■ cse



Ausbildung, wo andere Urlaub machen!

Jährlich besuchen 250 000 Personen Center Parcs Park Nordseeküste, um für einen oder mehrere Tage die angenehme Urlaubsatmosphäre zu genießen. Wenn Du zusammen mit einem Team von 150 Mitarbeitern täglich diese Atmosphäre erleben möchtest, dann solltest Du Dich für eine Ausbildung bei uns bewerben. Damit auch für Dich der richtige Ausbildungsberuf dabei ist, bieten wir die berufliche Erstausbildung in 8 verschiedenen Berufen an.

Grundlage für unseren Unternehmenserfolg bildet die Kombination aus Urlaub im Grünen, attraktives Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen, sowie hohe Servicequalität einschließlich einem innovativen Animationsprogramm.

Die Hotellerie- & Tourismusausbildung in Deutschland genießt international höchstes Ansehen. Das Unternehmen Pierre & Vacances Center Parcs, dem Center Parcs Park Nordseeküste angehört, bietet als Branchenführer in Europa für Kurzurlaub zusätzlich die besten Voraussetzungen für den Start in eine internationale Berufskarriere.

Unter www.centerparcs.de findest Du viele interessante Informationen zum Unternehmen, auf www.tagesausflugcenterparcs.de

spezielle Infos zu Center Parcs Park Nordseeküste und auf der Center Parcs Park Nordseeküste Facebook Seite kannst Du lesen, was Freunde und Mitarbeiter in Center Parcs Park Nordseeküste erleben, oder informiere Dich bei Facebook auf „Arbeiten bei Center Parcs“.

Ausbildungsberufe:

- Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit
- Hotelfachfrau/-mann
- Hotelkauffrau/-mann
- Restaurantfachfrau/-mann
- Köchin/Koch
- Fachkraft im Gastgewerbe (w/m)
- Fachangestellte(r) für Bäderbetriebe
- Anlagenmechaniker/-in für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik

Gewünschte Kenntnisse/Fähigkeiten:

Der Spaß am Umgang mit Menschen ist eine Voraussetzung, die Du unbedingt mitbringen solltest.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren:

- Schriftliche Bewerbungen bis zum 30. April 2017 mit Passfoto, Zeugnissen und eventuell Praktikumsbescheinigungen einreichen.
- Warum hast Du Dich für den Beruf entschieden und aus welchen Gründen hast Du Dich bei Center Parcs beworben?
- Für welche Dinge engagierst Du Dich und welche Interessen hast Du?

Unsere Benefits für Euch

- Super Vorteile bei Freizeiteinrichtungen & Urlaubsbuchungen
- Praktika für den ersten Eindruck
- Internationale Karrierechance
- Ausbildungsbegleitung durch engagierte Ausbilder



Center Parcs Bungalowpark Nordseeküste GmbH

Nordseeallee 36
26969 Tossens – Butjadingen
Tel. 04736 9289494
nordseekueste@groupepvcp.com
www.centerparcs.de
www.centerparcsjobs.de

Infos zu den freien
Ausbildungsstellen
2017 sowie zu den
Ausbildungsberufen



Ihr findet uns auch bei

www.facebook.com/centerparcsnordseekueste



Ansprechpartnerin Ausbildung:

Stephanie Krause
Tel. 04736 9289175
stephanie.krause@groupepvcp.com

Was ist möglich?

- Schulpraktika
- Freiwilliges Praktikum
- Minijobs für Schüler

A CLICK A HEAD

Jannik Baumann,
Dualer Student Wirtschaftsinformatik

Bei ORGADATA haben wir alle unseren eigenen Kopf. Außergewöhnlich, direkt, präzise, zuverlässig. Eigenschaften, die unser Unternehmen genauso prägen wie unsere Produkte. Mit der Branchensoftware LogiKal sind wir Technologieführer und den Profis im Fenster-, Türen- und Fassadenbau ein Begriff. Eigene Köpfe für individuelle Lösungen – nur einen Click entfernt. Zum 1. August 2017 bieten wir die folgenden Ausbildungs- und Studienberufe an. Für 2016 suchen wir noch Auszubildende in der Anwendungsentwicklung.

Business Administration (Bachelor of Arts)

Ihr studiert an der Berufsakademie Ostfriesland in Leer Betriebswirtschaftslehre. Das zugehörige praktische Hintergrundwissen lernt ihr bei Orgadata kennen. Das Studium schließt ihr nach drei Jahren mit dem Bachelor ab. Bereits nach zwei Jahren erwerbt ihr den IHK-Abschluss in einem kaufmännischen Beruf.

Fachinformatiker/in Systemintegration

Als angehende Hardware-Spezialisten sorgt ihr dafür, dass die IT im Unternehmen läuft. Mit euren Kolleginnen und Kollegen stellt ihr IT-Systeme und Netzwerke auf. Ihr installiert neue Programme und Hardware-Komponenten und betreut andere Abteilungen im Umgang mit der Technik.

Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science)

Als angehende Wirtschaftsinformatiker erwarten euch spannende Tätigkeiten an der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft und Informatik. Das praktische IT-Hintergrundwissen lernt ihr bei Orgadata. Das Studium schließt ihr nach drei Jahren mit dem Bachelor ab. Bereits nach zwei Jahren erwerbt ihr den IHK-Abschluss in einem IT-Beruf.

Kaufmann/frau für Büromanagement

Ihr erlernt kaufmännische und organisatorische Tätigkeiten, die für einen funktionierenden betrieblichen Ablauf notwendig sind. Ihr erhaltet tiefe Einblicke in die kaufmännischen Bereiche, zu denen Marketing, Personalmanagement, Rechnungswesen, Verwaltung und Vertrieb zählen.

Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Ihr lernt wie Software, Bedienoberflächen und APPs entstehen. In unserem motivierten Team entwickelt ihr unsere Branchensoftware weiter, die weltweit gefragt ist. Mit den Kolleginnen und Kollegen findet ihr kreative Lösungen, die ihr gemeinsam umsetzt.

Wir bieten euch Freiräume für eine eigenständige Arbeitsweise, ein freundliches, dynamisches Team, und modernste Arbeitsplätze. Hinzu kommt eine attraktive Ausbildungsvergütung, Gesundheitsförderung und Sport-Angebote.

Ihr seid die Köpfe, die wir suchen? Dann freuen wir uns auf euren Click: www.orgadata.com/bewerben
ORGADATA AG | Am Nesseufer 14 | 26789 Leer | personal@orgadata.com | www.orgadata.com



Ganz oben dabei.

Studieren
mit Praxis

Qualifiziert
studieren und arbeiten?

Ihre Chance an der
Hochschule Emden/Leer.

Studienberatung: Tel. (0 49 21) 807-13 71 oder
zsb@hs-emden-leer.de

www.hs-emden-leer.de



Wasserqualität auf dem Prüfstand

Das Institut für Umwelttechnik untersucht die Herkunft mikrobieller Verunreinigungen

Allein in deutschen Krankenhäusern sterben jährlich tausende Patienten wegen multiresistenter Keime, gegen die keine Antibiotika mehr helfen.

Weil Infektionen immer öfter nicht zu behandeln sind, sieht die Weltgesundheitsorganisation WHO in Resistenzen eine der größten Gefahren für die menschliche Gesundheit im 21. Jahrhundert. Spuren von Antibiotika stehen im Verdacht, die Verbreitung und die Entstehung von Resistenzen zu fördern. Die Arbeitsgruppe Umweltmikrobiologie des Emder Instituts für Umwelttechnik hat in einem kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekt nachgewiesen: Schon geringste Mengen von Abbauprodukten der Medikamente lassen bestimmte Bakterien resistent werden. Die Forscherinnen der Hochschule Emden/Leer setzten Staphylokokken im Labor Antibiotika-Spuren aus, wie sie hierzulande in vielen Gewässern vorkommen. Das Ergebnis war erstaunlich, erklärt die Mikro-



Stefanie Heß bedient sich modernster Technologien, um Verunreinigungen an der Quelle zu verringern.

biologin Stefanie Heß: Die unter anderem für Krankenhaus-Infektionen verantwortlichen Staphylokokken wurden gegen mehrere Klassen antibiotischer Wirkstoffe resistent. Das bedeutet laut Heß: „Mit den üblicherweise verwendeten Antibiotika-Präparaten sind sie nicht mehr zu bekämpfen.“ In Deutschland werden jährlich rund 2300 Tonnen Antibiotika verbraucht, zwei Drittel davon in der Tierhaltung. Unter anderem

über Kläranlagen und über mit Gülle gedüngte Felder gelangen ständig Spuren von Medikamenten sowie resistente Keime in Seen und Flüsse. Welche Abwasserreinigungstechnologien diesen Eintrag verringern könnten, wurde in dem Forschungsprojekt ebenso untersucht wie die Verbreitung von Resistenzgenen. Heß ist überzeugt: „Wenn wir in Zukunft auf Antibiotika als wirksame Medikamente zurückgreifen

wollen, müssen wir uns auch mit der Resistenzsituation in unseren Gewässern auseinandersetzen.“

■ Erbgut von Bakterien entschlüsseln

Dies geschieht an der Hochschule Emden/Leer mittels modernster Technologien. Neuerdings entschlüsseln die Wissenschaftlerinnen dort das Erbgut von Bakterien, um Resistenzgene genau zu lokalisieren und Verbreitungsmechanismen zu untersuchen. Diese könnten helfen, die Herkunft mikrobieller Verunreinigungen zu klären. Das ist auch für eine Tourismusregion wie Ostfriesland von Bedeutung, wenn Badestrände wie im Vorjahr wegen einer zu hohen Belastung an Fäkalbakterien zeitweise schließen. Wäre zu bestimmen, ob die Mikroben von Wildtieren, Menschen oder aus der Tierhaltung stammen, ließe sich eine Verunreinigung möglicherweise an der Quelle verringern. **peri ■**

Foto: Pro. Dr. Claudia Gallert

Von der Abwärts- zur Aufwärtsspirale

Training zur Selbstkontrolle bei Glücksspielsucht

Schätzungsweise eine halbe Million Menschen sind süchtig nach Glücksspielen. Für Unternehmen kann dies zum Problem werden, etwa wenn betroffene Mitarbeiter den betrieblichen Ablauf stören. Das Selbstkontrolltraining „Spirale nach oben“ soll Abhilfe schaffen.

Glücksspielsucht ist erst seit dem Jahr 2000 eine offiziell anerkannte Krankheit, das Problembewusstsein entsprechend gering ausgeprägt. Und das, obwohl laut einer Erhebung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) aus dem Jahr 2014 mit etwas über 40 Prozent ein erheblicher Teil der deutschen Bevölkerung und damit auch der Arbeitnehmer betroffen ist.

„Das Thema Glücksspielsucht ist auch ein Thema für Unternehmen“, betont Prof. Knut Tielking vom Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit. „Denn das Verhalten von Mitarbeitern kann sich problematisch



Glücksspielsucht: Verminderte Leistung und erhöhte Fehlzeiten.

Foto: Spielbank Bremen

auf die Produktivität auswirken.“ Süchtige weisen etwa verminderte Leistungen und erhöhte Fehlzeiten auf – „mindestens zwei versäumte Arbeitstage pro Jahr und Spieler“, so Tielking.

■ Präventionskräfte unterstützen Betriebe

Um der Abwärts- eine „Spirale nach oben“ entgegenzusetzen, können Betriebe wie auch andere Interessierte ein gleichnamiges Selbstkontrolltraining über die Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS) beziehen. Ist das Verhalten eines Glücksspielers problematisch, kann es ihm dabei helfen, die Selbstkontrolle wieder-

zuerlangen. Unternehmen sind dazu angehalten, auf das Training aufmerksam zu machen. Zusätzlich werden, sofern gewünscht, Glücksspielsuchtpräventionsfachkräfte unterstützend in Betrieben tätig. Inwiefern das Angebot genutzt wird und langfristig zum Erfolg führt, soll nun eine Studie von Prof. Tielking und seinem Mitarbeiter Tim Berthold zeigen: „Selbstkontrollprogramme wurden im Umgang mit Drogen und Alkohol bereits erfolgreich getestet. Nachweise für das Glücksspiel stehen jedoch aus.“ Derzeit wird eine niedersachsenweite Erhebung in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention vorbereitet, darauf aufbauend sollen Betroffene und Angehörige befragt werden. **ml ■**

Prof. Knut Tielking
Fachbereich Soziale Arbeit
und Gesundheit



Foto: privat

Praxisnahe Empfehlungen

Buch über Personalmanagement und Mitarbeiterleistung

In der Reihe „Springer Essentials“ des Springer Gabler Verlags werden Prof. Dr. Florian Dorozalla und Jann Christian Hegewald (beide FB Wirtschaft) in Kürze ihr Buch „Personalmanagement und Mitarbeiterleistung – Zusammenhang und praktische Handlungsempfehlungen“ veröffentlichen.

Die Autoren beschreiben darin sehr anschaulich, wie richtig eingesetzte Personalmanagementsysteme eine gesteigerte Mitarbeiterleistung bewirken können. Dazu geben sie den Lesern zum einen konkrete und praxisnahe Handlungsempfehlungen mit auf den Weg. Zum anderen präsentieren sie mit AGRAVIS, AMF-Bruns und Haufe-umantis drei Best Practice-Beispiele, bei denen es auf unterschiedliche Art und Wei-

se gelungen ist, ihre Mitarbeiter- und Unternehmensleistung zu steigern. Unterstützt wird das Buch durch ein Geleitwort von Werner M. Bahlsen, dem Inhaber und Vorsitzenden der Geschäftsführung des gleichnamigen Gebäckherstellers. **rw ■**



V. li. nach re.: Prof. Dr. Florian Dorozalla und Jann Christian Hegewald

Foto: Katrin Helwig

Mit bis zu 1200 km/h ans Ziel

Studenten der Hochschule entwickeln eigenen „Hyperloop“

Er soll das Reisen schneller, günstiger und grüner machen: der „Hyperloop“. Mit bis zu 1200 km/h befördert er Passagiere in Transportkapseln von San Francisco nach Los Angeles – so die Idee.

Zur Weiterentwicklung des Projekts hat der amerikanische Unternehmer Elon Musk im vergangenen Jahr den Wettbewerb „SpaceX Hyperloop Pod Competition“ ausgeschrieben.

Unter den 120 internationalen Wettbewerbern war ein achtköpfiges Team des Studiengangs Engineering Physics (Emden/Oldenburg). In der viermonatigen Vorbereitung hat es sich mit verschiedenen Konstruktionsfeldern und den Herausforderungen der extremen Geschwindigkeit beschäftigt. Betreut wurden die Studierenden

dabei von Prof. Dr. Walter Neu und Dr. Thomas Schünig.

Zwar hat es für den Zuschlag zum Bau der Prototypen nicht gereicht, trotzdem sieht Neu die Teilnahme als herausragende Auszeichnung. „Es schult das problemlösend orientierte Denken und verbindet in idealer Weise Ingenieur- und Naturwissenschaft – genau das macht Engineering Physics aus.“ **jm ■**



Computermodell des Teamvorschlags

Foto: Hochschule Emden/Leer

19 Deutschlandstipendien an der Hochschule vergeben

Unternehmen der Region unterstützen akademische Nachwuchstalente

Für ihre herausragenden Leistungen sind 19 Studierende der Hochschule Emden/Leer mit dem Deutschlandstipendium ausgezeichnet worden.

Das Besondere daran: Mit 150 Euro monatlich legen private Förderer ein Jahr lang die Grundlage für jedes Stipendium, während die andere Hälfte der Fördersumme aus Bundesmitteln finanziert wird. Neben besonderen schulischen oder universitären Leistungen werden vor allem der persönliche Werdegang, soziopolitisches Engagement, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sowie besondere biografische Hürden berücksichtigt, die sich beispielsweise aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben.

Die feierliche Übergabe des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Emden/Leer hat bereits Tradition: Seit dem Jahr 2012 hat die Hochschule 83 Deutschlandstipendien im Wert von rund 300 000 Euro vergeben. Hochschul-Vizepräsident Prof.

Dr. Carsten Wilken sprach den Unterstützern im Rahmen der Vergabefeier seinen Dank aus: „Wir sehen uns in der engen Bindung an Sie als Förderer auch in einer Linie mit unserem Leitbild, Impulsgeber für die Region zu sein.“

Betriebe wollen potenzielle Fachkräfte begeistern

Die Kooperation zwischen Unternehmen und Stiftungen aus der Region, dem Förderverein der Hochschule sowie dem Bund bietet Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit ihren Förderern zu vernetzen und erste Kontakte in die regionale Wirtschaft aufzubauen. Gleichzeitig profitieren die Förderer vom regelmäßigen Austausch, wie Dr. Georg Göricke, Vorsitzender des Förderkreises der Hochschule in Ostfriesland, bestätigt: „Unternehmer können potenzielle Fachkräfte kennen lernen und frühzeitig für sich begeistern.“ Göricke kündigte zudem an, im kommenden Jahr



Großartige Perspektiven für die Spitzenkräfte von morgen.

Foto: Hochschule Emden/Leer

als Privatperson zwei Deutschlandstipendien zu übernehmen; die Mindesthöhe für ein Stipendium liegt bei 1800 Euro jährlich. Remmer Edzards, Governor des Rotary Dis-

trikts 1850, bezeichnete die Stipendiaten als „Leistungsträger für unsere Zukunft.“ Eine Zukunft mit großartigen Perspektiven für die Spitzenkräfte von morgen. jm ■

Frischer Wind im Sport

Kooperation Hochschule/SuS Emden hat Modellcharakter

Die Sportszene in Emden kann neue Impulse gut gebrauchen.

Deshalb sorgte kürzlich für Aufsehen, dass erstmals eine enge Zusammenarbeit zwischen einem Emdener Sportverein und dem Hochschulsport vereinbart wurde, die Modellcharakter haben dürfte. Mitglieder des SuS Emden können nunmehr beim Sportprogramm der Hochschule Emden/Leer mitmachen, Studierende die Angebote des Vereins wahrnehmen. Insbesondere dessen neu entstehende Fußballabteilung soll von der Kooperation profitieren, die alle Beteiligten als sinnvolle Ergänzung ansehen. Benjamin Breuer, Koordinator für Hochschulsport an der Hochschule, hofft, dass

sich Studierende durch Aktivitäten im Sportverein stärker mit ihrem Studienort identifizieren und sogar an gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen – etwa einer Nacht der Inlineskater – Interesse zeigen. cse ■



V. li. n. re.: J. Schröder (1. Vorsitzender SuS Emden), B. Breuer, P. Bartsch (2. Vorsitzender SuS Emden)

Foto: Peter Bartsch

Kampf gegen Cybercrime

Unterstützung durch IT-Experten der Hochschule

Kriminelle Aktivitäten im Internet nehmen zu. Die Bekämpfung von Cybercrime beschäftigt daher immer häufiger die Landeskriminalämter, Polizei und Gerichte.

In Kooperation mit dem niedersächsischen Innenministerium werden Mitarbeiter dieser Einrichtungen bereits zum dritten Mal durch ein Aus- und Fortbildungskonzept darauf vorbereitet, die Herausforderungen im Bereich der virtuellen Kriminalität besser bewältigen zu können.

Einen wichtigen Baustein in diesem Gesamtkonzept der Wissensvermittlung decken die IT-Experten der Hochschule Emden/Leer ab. Prof. Udo Kalinna (Ingenieur

und Andreas Wilkens (Informatiker) geben ihr Know-how weiter, das die Vorreiterrolle der Hochschule auf dem Gebiet der IT-Sicherheit dokumentiert.

Das Angebot richtet sich an Personen, die unter anderem bei der Polizei oder beim Verfassungsschutz beschäftigt sind und sich in ihrem Arbeitsalltag verstärkt mit dem Thema Cybercrime auseinandersetzen. Die Inhalte werden im Rahmen von Präsenzphasen, aber auch einem Webinar vermittelt. Angelegt ist die Weiterbildung auf vier Stunden pro Woche. Das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) berücksichtigt als Organisator damit das enge Zeitbudget der berufstätigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. ml ■

Junge Frauen für MINT motivieren

„Niedersachsen Technikum“ ermöglicht Orientierung

„Bildung und Qualifizierung sind der Schlüssel für die Zukunft unseres Landes und aller Bürgerinnen und Bürger.“

So heißt es im Memorandum zum „Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen“. Nur mithilfe qualifizierter Fachkräfte ließe sich das Wirtschaftswachstum sichern, allerdings herrsche im Bereich der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technikwissenschaften – auch „MINT-Fächer“ genannt – ein Mangel. Deshalb fördert der Pakt gezielt Mädchen und Frauen darin, Qualifikationen für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu erwerben. Um diesen Ansatz mitzutragen, ist die Hochschule Emden/Leer Mitglied in dem bundesweiten Netzwerk. Hochschul-

präsident Prof. Dr. Gerhard Kreutz besiegelte den Beitritt mit der Unterzeichnung des Memorandums. Zu einem der wesentlichen Projekte zählt das „Niedersachsen



Im Verbund mit den Unternehmen: Junge Frauen probieren den Berufsalltag aus.

Foto: Hochschule Emden/Leer

Technikum“. Es ermöglicht Frauen, die sich bezüglich der Wahl ihres Studiums noch orientieren möchten und ein Interesse an Technik oder einer Naturwissenschaft haben, sechs Monate lang ein MINT-Studienfach und den Berufsalltag in Hochschulen und Unternehmen zu testen.

Unternehmen aus der Region gesucht

Kürzlich hinzugekommen ist das Angebot girls2MINT. Die Abkürzung steht für das Konzept „Nachhaltige Entwicklung Ostfrieslands mit MINT 2015“, das Teil des Konzepts NEO-MINT ist und im Zeitraum von 2015 bis 2018 vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert wird. Es bezweckt, in der Region

Ostfriesland mehr Schülerinnen für ein MINT-Studium, insbesondere im Bereich Ingenieurwissenschaft, zu gewinnen. Unternehmen in der Region sind aufgerufen, sich diesem Bündnis anzuschließen und gemeinsam mit der Hochschule auf regionale Initiativen hinzuwirken. ml ■

Weitere Infos

www.komm-mach-mint.de/

www.hs-emden-leer.de ➔

Gleichstellungsstelle ➔

Nachwuchs- und Karriereförderung

greentech OSTFRIESLAND

Zum zweiten Mal erfolgreich

Die Netzwerkinitiative „greentech OSTFRIESLAND“ hat zum zweiten Mal ein Regionalforum für interessierte Unternehmen veranstaltet.



Nach dem erfolgreichen Auftakt im Oktober vergangenen Jahres in Emden war auch diesmal die Resonanz groß, rund 100 Teilnehmer folgten der Einladung. Die Tagung

rund um Nachhaltigkeit und grüne Technologien fand unter der Überschrift „Ressourcen schonen – Kosten sparen“. mei ■

Wegweisende Forschung

Kräftige Investitionen für noch bessere Lehre



Fachbereich Technik

Den Neuzugang eines vierachsigen Drehzentrums DMG Mori CTX alpha 300 kann seit kurzem die Hochschule Emden/Leer in ihrem Labor für Produktionstechnik des Fachbereichs Technik vorweisen.

Die hochdynamische Maschine bereichert mit bis zu zwölf angetriebenen Werkzeugen, Drehzahlen von bis zu 5400 min⁻¹, einer Spindelleistung von 14 kW und modernsten Industriesteuerungsstandards gleichermaßen die Ausbildung von Studierenden im Laborbetrieb wie auch Verbundforschungsprojekte zur Präzisions- und Hochleistungsbearbeitung. Gleichzeitig freuen sich die Laboringenieure Lutz Krause und Thomas Ebel sowie Laborleiter Professor Dr. Sven Carsten

Lange über eine weitere technische Aufwertung ihres Labors. Mit der generativen Strahlschmelzanlage SLM 125 HL können hochwertige metallische Bauteile auf der Basis dreidimensionaler CAD-Daten erzeugt werden.

Produktion mittlerer Werkstückgrößen möglich

Als Ausgangswerkstoffe können Edelstahl, Werkzeugstahl, Kobalt-Chrom, Inconell, Aluminium oder Titan verwendet werden. Durch die offene Steuerungsumgebung und die Vielzahl von Optionen und Erweiterungsmöglichkeiten ist das System bestens geeignet für aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Abteilung sowie für die Produktion von mittleren Werkstückgrößen für industrielle Auftraggeber. kh ■



Gut für moderne Lehre und Zusammenarbeit mit der Industrie: Prof. Dr. Sven Carsten Lange freut sich über die neue Stahlschmelzanlage.

Sichere Automation

MINT-Fächer haben großes Zukunftspotenzial

Welche Vorteile birgt die Digitalisierung von Produktionsprozessen? Wo liegen Risiken? Um Unternehmen bei der Automatisierung zu unterstützen, veranstaltet die Hochschule die Automatisierungstage. Zum Thema „Sichere Automation“ tauschten sich rund 250 Gäste aus. „Der rasche technische Fortschritt konfrontiert Groß- und Kleinindustrie mit ständigen

Herausforderungen. Es ist wichtig, am Ball zu bleiben, auch in Forschung und Lehre“, stellte Hochschulpräsident Prof. Dr. Gerhard Kreuz fest. Auf großes Interesse stieß auch der Schnuppertag Technik: Über 620 Schüler informierten sich über die MINT-Studiengänge Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. jm ■

„Step one“

Gesunde Hochschule geht an den Start

Die Hochschule Emden/Leer nimmt „mit neuem Schwung“ Kurs auf eine gesundheitsorientierte Ausrichtung am Arbeitsplatz. Ein „Gesundheitstag“ im März verstand sich als Auftaktveranstaltung dafür. Alle Beschäftigten der Hochschule waren zur Teilnahme an dem vielfältigen, teilweise interaktiven Programm eingeladen. Mit

Etablierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) an der Hochschule sollen bereits bestehende Einzelmaßnahmen und langjährige Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet gebündelt und als dauerhafter Prozess in die Hochschulkultur implementiert werden. mei ■

Termine – Save the Date!

Juni 2016

11. 06. Solarrallye
Veranstaltungsort:
Campus der Hochschule Emden/Leer, Constantiaplatz 4
26723 Emden

22. 06. Hochschulspendenlauf

August 2016

21. 08. Beteiligung der Hochschule Emden/Leer am Drachenbootrennen mit dem Boot HELga
Veranstaltungsort: Emden Hafengebiet

Oktober 2016

**24. 10. „Emder Vorträge“
Kostenlose Veranstaltungsreihe für Bürgerinnen und Bürger**

Prof. Dr. Lisa Herzog: „Mensch oder Marionette? Zukünftige Herausforderungen an die Unternehmenskultur.“
Veranstaltungsort: Johannes a Lasco Bibliothek,
Kirchstraße 22, 26721 Emden

Uhrzeiten und weitere aktuelle Infos: www.hs-emden-leer.de

Lösungen, die bewegen

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht seit 60 Jahren für kompetente Menschen mit Weitblick und Erfahrung in der Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Wir planen, entwickeln und fertigen unternehmensübergreifende Lösungen in der Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen GmbH
Elektrotechnische Werke

Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-205
E-Mail: info@rolf-janssen.de
www.rolf-janssen.de

Moderne Studieneinrichtung Höchsthförderung gelungen

Angebot für mehr Nachhaltigkeit im maritimen Bereich

Der Studiengang Schiffs- und Reederei-management im Fachbereich Seefahrt soll eine zeitgemäßere Ausrichtung erhalten.

Geplant ist die Vertiefungsrichtung „Sicherheits- und Qualitätsmanagement“. Sie soll die Produkt- und Prozesssicherheit, die Umweltverträglichkeit sowie die Qualität der Produkt- und Prozesseigenschaften beleuchten und die Konsequenzen fehlender Qualität auf die Umwelt aufzeigen. Der Schwerpunkt liegt auf jenen maritimen Prozessen, die sich auch auf andere Industriezweige übertragen lassen. Neben der theoretischen Betrachtung und der Ent-

wicklung von Qualitätssystemen wird am Beispiel der maritimen Industrien aufgezeigt, wie solche Systeme im Alltag genutzt werden müssen, um gleichzeitig hohe Sicherheits- und Umweltstandards sowie die Profitabilität des Unternehmens zu sichern.

Die Vertiefungsrichtung erhöht die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit maritimer Prozesse, unterstützt die regionale Wirtschaft und dient der Gesellschaft. Zugleich leistet das neue Angebot einen Beitrag zur Sicherung des Studienortes Leer. Damit wird die Entstehung potenzieller neuer Plätze auch in maritimferneren Bereichen gefördert. cse ■

Konzept der Gleichstellungsstelle überzeugte

Für das Professorinnenprogramm II des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das Frauen bei ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützt, hat die Hochschule Emden/Leer die maximale Förderung erreicht.

Durch ein überzeugendes Konzept und die Berufung von Professorinnen konnte die Gleichstellungsstelle Drittmittel in

Höhe von einer Million Euro bis 2020 einwerben.

■ Mittel für die Forschung

Hinzu kommen zusätzliche Mittel für Forschungsvorhaben der neu berufenen Professorinnen in Höhe von insgesamt 900 000 Euro aus dem Programm „Professorinnen für Niedersachsen“. ml ■

Neue Fachbereichsleitung

Ergebnisse der Dekanewahlen

An der Hochschule Emden/Leer wurden die Dekane, ihre Stellvertreter und die Studiendekane der vier Fachbereiche für eine Amtszeit von zwei Jahren neu gewählt:

■ **Im Fachbereich Seefahrt** in Leer nimmt der wiedergewählte Prof. Dr. Marcus Bentin die Leitung des Fachbereiches wahr. Prof. Dr. Klaus Heilmann ist sein Stellvertreter, er wurde ebenfalls als Prodekan wiedergewählt. Prof. Dr. Freerk Meyer wurde in seinem Amt als Studiendekan bestätigt.

■ **Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit** wird durch eine Sprechergruppe geleitet. Zum Dekanat gehören

Sylke Bartmann in der Funktion als Prodekanin, Astrid Hübner als Studiendekanin, Prof. Dr. Carsten Müller als Dekan, Prof. Dr. Knut Tielking als Studiendekan und Antje Gronewold.

■ Zum Dekan des **Fachbereichs Technik** wurde erneut Prof. Dr. Rüdiger Götting gewählt. Zu seinem Leitungsteam gehören Prof. Dr. Gert Veltink, Prof. Dr. Agnes Pechmann und Prof. Dr. Sven Steinigeweg als Studiendekane, außerdem Prof. Dr. Klaus Scharfenberg.

■ Die Leitung des **Fachbereiches Wirtschaft** hat Prof. Dr. Olaf Passenheim übernommen, als Studiendekan unterstützt ihn Prof. Dr. Wolfgang Portisch.



Von links nach rechts: Prof. Dr. Carsten Müller, Prof. Dr. Rüdiger Götting, Prof. Dr. Marcus Bentin, Prof. Dr. Olaf Passenheim

Personalia

Prof. Dr. Armando Walter Colombo erhielt hohe internationale Auszeichnung

Der Professor aus dem Fachbereich Technik der Hochschule Emden/Leer wurde zu Beginn des Jahres zum „Fellow“ des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) ernannt. Dieser Titel wurde ihm vom weltweit tätigen Berufsverband für technische Ingenieure mit Sitz in New York verliehen. Der Verband vergibt diese Ehrenmitgliedschaft nur an wenige Mitglieder, die einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag durch die Entwicklung oder den Einsatz von Technik und Wissenschaft erbracht haben. Die Auszeichnung als „Fellow“ gehört zu den höchst angesehenen Ehrungen des Instituts. mei ■

Prof. Dr. Herbert Look ist „Teacher of the year 2015“

Prof. Dr. Herbert Look ist von Studierenden der Hochschule Emden/Leer zum „Teacher of the year 2015“ gewählt worden. Insgesamt hatte eine 19-köpfige Jury 32 Vorschläge erhalten. Look lehrt seit 2010 am Emden Fachbereich Wirtschaft in den Bereichen Unternehmensführung und Controlling. „Herbert Look ist in der Lage, seine eigene Faszination für die Funktionsweise eines Unternehmens an die Studierenden weiterzugeben. Sie beschreiben ihn als sehr engagierten Lehrenden, der es versteht, die richtige Balance zu finden zwischen Theorie, aktueller Forschung und anschaulichen Fallbeispielen“, sagte Prof. Dr. Olaf Passenheim, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft. mei ■

Prof. Dr. Jörg Lemmer Schmid unterstützt das Team im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Seit Ende 2015 verstärkt Prof. Dr. Jörg Lemmer Schmid das Team im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit. Er wurde für das Fachgebiet Motologie im Studiengang „Interdisziplinäre Physiotherapie/Motologie/Ergotherapie“ an die Hochschule Emden/Leer berufen. Der Diplom-Psychologe promovierte in 2012 im Bereich der Motologie und erhielt in 2014 die Zulassung als Psychologischer Psychotherapeut und Familientherapeut mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie. In der Forschung beschäftigt sich der gebürtige Düsseldorfer schwerpunktmäßig mit Themen rund um Gesundheitsförderung durch Körper- und Bewegungserfahrungen. mei ■

Impressum



Herausgeber:

Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer
Constantiaplatz 4, 26723 Emden
www.hs-emden-leer.de

Redaktion:

Wilfried Grunau (V. i. S. d. P.), Redaktionsleiterin: Andrea Meinen (mei)
Constantiaplatz 4, 26723 Emden

Redaktionelle Mitarbeit:

Mediavanti OHG: Claus Spitzer-Ewersmann (cse), Julia Makowski (jm), Mareike Lange (ml), Peter Ringel (peri), Ramona Walter (rw), Hochschule Emden/Leer: Katrin Hellwig (kh), Ellen Maßmann

Verkauf: Kommunikation & Wirtschaft GmbH, Ralf Niemeyer, ☎ (0441) 9353-140

Herstellung: Kommunikation & Wirtschaft GmbH, Britta Remberg-Brand

Druck: Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH, Wilhelmshaven

Auflage: 33 250 Stück

Verlag und Anzeigenakquisition:



**Kommunikation
& Wirtschaft GmbH**

Kommunikation & Wirtschaft GmbH, Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
☎ (0441) 9353-0, Fax: (0441) 9353-300, info@kuw.de, www.kuw.de

Erscheinung: zwei Mal jährlich jeweils im Juni und Dezember

Das Manuskript ist Eigentum des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, jede Art der Vervielfältigung oder das gewerbsmäßige Abschreiben von Anschriften zum Zwecke der Weiterveräußerung, die Benutzung von Ausschnitten zur Werbung von Anzeigen sind verboten und werden als Verstoß gegen das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb und als Verletzung des Urheberrechts strafrechtlich verfolgt. Hiervon abweichende Nutzungserlaubnisse bedürfen der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre Unterstützung.

Unser Dank gilt außerdem den Mitgliedern der

„Hochschul-AG Öffentlichkeitsarbeit“ für die gute Zusammenarbeit.

**MEHR ERREICHEN.
VON ANFANG AN.**



(JUNIOR) SOFTWAREENTWICKLER (W/M)

Wir legen viel Wert auf einen professionellen Einstieg

Ab dem ersten Tag nehmen Sie aktiv an der Gestaltung sowie der Konzeption unserer Softwarelösungen teil und unterstützen anspruchsvolle Projekte. Neben der Beratung bestehender Kunden fungieren Sie ebenso als Ansprechpartner während der Software-Einführung und nehmen Anpassungen sowie Erweiterungen zur Individualisierung vor. Unsere erfahrenen Kollegen geben Ihnen hierbei als Coaches die passende fachliche Orientierung. Den Rahmen bilden unsere internen Mitarbeiterschulungen, mit denen wir eine individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter fördern.

Das bringen Sie mit

- > Abgeschlossenes Informatikstudium oder vergleichbare Qualifikation.
- > Sie kennen sich sehr gut in der objektorientierten PHP-Programmierung aus und sind sicher im Entwickeln von Web-Applikationen (HTML, CSS, javascript).
- > Ihre Datenbank-Skills in MySQL sind überzeugend.
- > Idealerweise konnten Sie bereits Erfahrungen in der Nutzung von Versionskontrollsystemen (GIT) sammeln.

ABSCHLUSSARBEITEN & PRAXISSEMESTER BEI HR4YOU

HR4YOU bietet Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen die Möglichkeit, Theorie und Praxis im Rahmen einer Abschlussarbeit oder Dissertation zu verbinden.

Mit einer erfolgreichen Abschlussarbeit schaffen Sie die besten Voraussetzungen für Ihren direkten Karriereestieg bei HR4YOU. Wir sind offen für Ihre Themen und Ideen!

IHRE BEWERBUNG BEI HR4YOU

Wir erwarten keine Experten zum Beginn des Berufseinstiegs, Praxissemesters oder der Thesis. Was uns wichtig ist: die Begeisterung für unsere Softwarelösungen. Dafür bieten wir spannende Projekte, ein Arbeitsumfeld zum Wohlfühlen und ein junges dynamisches Team, das diese Begeisterung teilt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.hr4you.de/karriere.

HR4YOU GmbH

Software für die Personalwirtschaft in der Cloud
Ulbarer Straße 52
26629 Großefehn

Ihre Ansprechpartnerin:

Rebecca Schenk, Personalleitung
04945 91590-52
personal@hr4you.de

HR4YOU - Pionier im Cloud-Computing

HR4YOU ist der Spezialist für Human Relationship Management Systeme, die die Personalarbeit effizient und nachhaltig optimiert. Moderne Lösungen erfordern neben einer hohen Standardisierung ein maßgeschneidertes Customizing. Standard und Individualität zu vereinen ist bei HR4YOU Programm.



HR4YOU Benefits



- > **Weiterbildungen**
- > **Unbefristete Arbeitsverträge**
- > **20% mehr Urlaub**
- > **Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld**
- > **Vertrauensarbeitszeit**
- > **Mineralwasser, frisches Obst, Kaffee und Tee**
- > **Kicker-Challenge**
Manchmal muss man den Kopf frei kriegen. Dabei hilft der HR4YOU-Fußballkicker
- > **FedEX-Days (Hackathon)**
Seit 2013 findet zwei mal im Jahr der HR4YOU-FedEX-Day statt. FedEX bedeutet: In 24 Stunden wird geliefert! Es bilden sich initiative Kleingruppen, die 24 Stunden lang eine beliebige Entwicklung vorantreiben und diese dann in einem 5-Minuten-Referat zum Ende der Veranstaltung hin allen anderen Teilnehmern vorstellen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig. Während der 24 Stunden stellt HR4YOU „Vollpension“ sicher.
- > **Familie & Beruf**
HR4YOU ist ein Familienunternehmen und legt sehr viel Wert auf Familie, Kinder und die Vereinbarkeit mit dem Beruf. Denn nur wenn zuhause alles gut läuft, können unsere Mitarbeiter ihre ganze Kreativität und Leistungsfähigkeit bei HR4YOU entfalten. Hierfür gehen wir sehr individuell auf die Arbeitszeitwünsche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Teilzeitvereinbarungen sind jederzeit auf Wunsch möglich.
- > **Makler-Courtage und Grunderwerbsteuer**
Mitarbeiter der Firma HR4YOU erhalten auf formlosen Antrag einen „Willkommens-Bonus“ bzw. eine Einmalzahlung, wenn sie sich in Großefehn bzw. Timmel ansiedeln und zuvor in einer anderen Gemeinde gewohnt haben.

